

# "Mir wänd halt unseri aigene Vorgesetzte sy!"

Autor(en): **Nef, Jakob**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 15

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baselstadt. Von 130 Großräten stehen 43 im kantonalen Staatsdienst.



„Mir wänd halt unseri aigene Vorgesetzte sy!“

### Lieber Nebelspalter!

Ich habe öfters Einschreibsendungen an das Amt für geistiges Eigentum in Bern aufzugeben. In letzter Zeit fiel mir auf, daß der Schalterbeamte, der mir für die Sendungen jeweils Postquittung ausstellt, auf letztere lakonisch schreibt: «Geist . . . . . Bern.»

Als dies kürzlich wieder vorkam, fragte ich, wie es sich verhalte, wenn eine Sendung verloren gehen sollte und man die Postquittung vorlegen

müßte, ob es dann nicht schwierig wäre, gerade in einer Stadt wie Bern, wo doch bekanntlich sehr viel «Geist» sei, den Adressaten ausfindig zu machen.



Gibt Ausdauer und Energie!

Darauf meinte der Beamte: «Jo, dänn gönds mer Quittung halt nonemol her, denn schrybt mes halt us!»

Der Beamte betrachtete die Quittung tiefsinnig, plötzlich geht ein Blitz durch seine Gehirnpule und bei dem besagten «Geist» weiterfahrend, schreibt er: «Geistig eigentümliches Amt», und mit dem Bemerken: «So, jetzt würd me denn öppe woll wüsse, wär's a-goht!» reicht er mir die Quittung zurück. Eha